

# not

www.not-online.de

E 4837

DURCH HIRNVERLETZUNG, SCHLAGANFALL  
ODER SONSTIGE ERWORBENE HIRNSCHÄDEN

3/2005 - Mai/Juni



## Der Mensch zählt

Krisenverarbeitung: Warum gerade ich ?



**„Marktplatz Gehirn“  
auf der RENAB 2005  
Neue Messe Karlsruhe**

**Ambulante neurologische Rehaein-  
richtungen in Baden-Württemberg**

**Umfrage zur Sterbehilfe**



# Der Mensch zählt

Menschen, die eine Krise verarbeiten müssen, brauchen mehr als Medikamente und eine technisch optimierte Rundumversorgung. Welche Schlüsselfunktion die Verarbeitung der Krise bei der Bewältigung von Krankheiten und anderen kritischen Lebensereignissen hat, erschließt ein langfristiges, groß angelegtes Forschungsprojekt aus mehr als 2000 Lebensgeschichten der Weltliteratur aus einem Jahrhundert (1) der Erziehungswissenschaftlerin Erika Schuchardt. Sie schildert hier die Krisenverarbeitung und sagt warum jeder Betroffene irgendwann fragt „Warum gerade ich?“

**D**er Mensch zählt« – ein anscheinend simpler Satz. Aber ist er wirklich eindeutig?

Natürlich zählt der Mensch, auch im Gesundheitswesen. Er oder sein Arzt zählen die Pulsschläge, die Leukozyten, den Blutdruck, und der alte Pythagoras meinte, »die Zahl ist das Maß

aller Dinge.« Wirklich? Aber es geht nicht unbedingt ums Zählen.

Der Satz kann ganz anders betont werden. Der Mensch zählt. Er ist das alles entscheidende Subjekt im Gesundheitssystem, er ist nicht nur ein Versuchsobjekt oder ein Anwendungsfall für neue Apparaturen und Pharmaka, er ist die Entscheidungsgröße, eben nicht nur eine Patientennummer – wie Klaus Staeck demonstriert.

Worum also soll es gehen? Als Kernsatz um die Mahnung, die

nun auch Inhalt des Artikels 1 der Europäischen Grundrechtscharta ist: »Die Würde des Menschen ist unantastbar.« Das ist allerdings für die Betreuung und Behandlung von Menschen noch sehr allgemein formuliert. Deutlicher wird es am Beispiel des Rechts auf Kommunikation:

- Experimentell ließ Friedrich der Große Säuglinge bei perfekter Pflege, aber ohne Ansprache »wort-los« aufziehen in der Erwartung, die Ursprache zu finden;

stattdessen fanden alle Kinder den Tod.

- Dagegen überlebte der schon als Kind erblindete Resistance-Begründer Jacques Lusseyran trotz der unendlich widrigen Bedingungen im Konzentrationslager nach eigener Aussage nur, weil er die Kommunikation mit anderen Widerständlern suchte.

Auf weniger spektakulärer Ebene findet sich die Heilkraft bei wohl allen Menschen, wenn man die Wirkung von Placebo-Medikamenten und -Therapien betrachtet. (2)

## Die individuelle Ansprache ist wichtig

Um Menschen zu helfen, zu Selbstheilungskräften zu verhelfen, ist die persönliche Ansprache, und zwar die aktive Ansprache, gleichwie das aktive Zuhören ein notwendiges Lebenselixir; ein Gesundheitssystem lebendiger wechselseitiger Interaktion.

Das ungestillte Bedürfnis nach individueller Ansprache wie nach aktivem Zuhören und persönlicher Zuwendung erklärt die große Popularität der Homöopathie, der Anthroposophie, der fernöstlichen Medizin (Traditio-



Autor

**Prof. Dr. phil. habil. Erika Schuchardt ist Professorin für Bildungsforschung und Erwachsenenbildung am Institut für Erziehungswissenschaften, langjährige Synodallin der Evangelischen Kirche in Deutschland, Vizepräsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission, Mitglied des Deutschen Bundestags und seit 2000 der Enquete-Kommission »Ethik und Recht der modernen Medizin«.**

nelle Chinesische Medizin, TCM, Ayurveda, ja sogar Esoterik) als alternative Heilverfahren. Die wohlthuenden Wundermittel Zuwendung und Trost erfahren eine ungeahnte Renaissance in der modernen Hospizbewegung.

Das alles gilt gerade auch für das Gesundheitswesen insgesamt. Oft kommt es darauf an, hineinzuhorchen – sprichwörtlich »dem Anderen sein Ohr leihen«; statt mit ihm »umzugehen«, nicht die – oft unendlich kostspieligen – Apparaturen einzuschalten, nach versteckten Krankheiten zu suchen oder sie gar zu erfinden und damit auf das Erspüren der eigentlichen Ursachen zu verzichten. Daraus folgt: Wege aus der Krankheit, Wege aus der Krise bedürfen neben der klassisch gängigen medizinischen Behandlung anderer Wege, anderer Erkenntnisse, nämlich der Wiederentdeckung der Einheit von Heilung und Heil.

## Eine groß angelegte Forschungsarbeit

In meiner seit 1970 groß angelegten Forschungsarbeit (3), Gesetzmäßigkeiten der Krisen-Verarbeitung aus den Biographien von Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten zu erschließen, konnte ich aus der Analyse von mehr als 2.000 Lebensgeschichten aus aller Welt, aus dem Zeitraum eines ganzen Jahrhunderts, ein Krisenverarbeitungsmodell in acht Spiralphasen herausarbeiten. Im Durchlaufen dieser Schritte/»Spiralphasen« wandelt sich sowohl der schon Betroffene selbst als auch seine ihn begleitenden Bezugspersonen, die in gegenläufiger Richtung die acht Spiralphasen durch drei Stadien – Kopf, Herz, Hand – durchlaufen. Helfer können die Begleiter nur dann sein, wenn sie sich auf die jeweilige Phase des von der Krise schon betroffenen Menschen einlassen, andernfalls kommt es zu Interaktionsstörungen, daraus resultieren Sprachlosigkeit, Verständnislosigkeit, Hilflosigkeit. Bevor diese acht Spiralphasen vorgestellt werden, soll der Kontext der For-

schungsarbeit skizziert werden: Die Lebensgeschichten der Biographen wurden weltweit aus einem Jahrhundert erhoben. Auswahlkriterium war neben dem Krisen-Ereignis auch die Veröffentlichung in deutscher Sprache, so dass die Forschungs-Ergebnisse für jedermann überprüfbar sind: 1.334 Lebensgeschichten in Deutsch, 700 als Übersetzungen, darunter international bekannt:

Frida Kahlo, Malerin (Mexiko); Christopher Reeve, »Superman« (USA); Christie Brown, »Mein linker Fuß« (Großbritannien); Isabelle Allende, »Das Geisterhaus« (Südamerika); Kenzaburo Oe, Literaturnobelpreisträger (Japan);

fach, einerseits nach der Erzählperspektive der Biographen: wie schon betroffene Menschen, Eltern, Partner, Fachleute sowie noch nicht betroffene Fachleute gemeinsam mit Betroffenen, andererseits ist sie auch nach den Krisen-Ereignissen gegliedert, und zwar nach insgesamt 17 Kategorien von K1 bis K17.

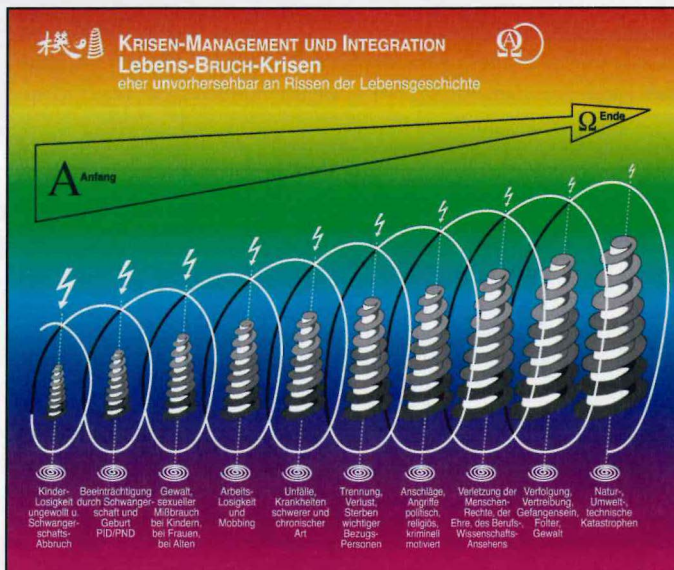
## Die acht Spiralphasen

Vor diesem Hintergrund möchte ich im Folgenden durch die acht Spiralphasen der Krisenverarbeitung hindurchgehen: Einem Patienten wird eröffnet, dass er

Wie reagiert nun der unmittelbar betroffene Mensch? Der von der Krise schon betroffene Mensch signalisiert durch seinen Aufschrei »Was ist eigentlich los ...?« seine Desorientierung in der Spiralphase 1 »Ungewissheit«. Dem gesprächsanalytisch Geschulten offenbart sich in der Spontanaussage »eigentlich«, dass »uneigentlich« das Wissen bereits latent vorhanden ist, aber noch erfolgreich verdrängt wird. Bis in die Spiralphase 2 »Gewissheit«: »Ja ...«, aber das kann doch gar nicht sein ...?«. Sagt der Kopf »Ja«, gebietet das Herz »Nein«, weil nicht sein kann, was nicht sein darf.

Zu diesem Zeitpunkt wird ein ausgearbeiteter Therapieplan, werden konkrete Lösungsvorschläge, werden Versicherungspolicen, die Not des schon Betroffenen nicht lindern, sie werden ihn nicht einmal erreichen. Der Krisen-Begleitende muss auf eine harte Zurückweisung gefasst sein, die auch nicht einfach zu verarbeiten ist. Er flüchtet sich darum nicht selten in die vertröstende Verklärung, man solle doch Geduld und Zeit haben, es würde schon alles wieder gut. Oder aber es gelingt ihm, sich mit dem schon betroffenen Patienten gemeinsam der Krise zu stellen und die mühselige sisyphusartige Wahrheits-Entdeckung auszuhalten. Hier wird schon deutlich, dass nicht allein der Arzt diese Aufgabe erfüllen kann, sondern weitere Personen gebraucht und einbezogen werden müssen. Wenn diese Begleitenden fehlen, kommt es irgendwann zur notwendigen brutalen Wahrheits-Aufklärung, weil die Chance zur dosierten Wahrheits-Vermittlung vertan wurde.

Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass das »KOPF-gesteuerte kognitive EINGANGS-Stadium früher oder später – abhängig von der Begleitung – in das emotional dominierte »HERZ-gesteuerte DURCHGANGS-Stadium vordringt. Vulkanartig bricht es



**Lebens-BRUCH-Krisen eher unvorhersehbar an Rissen der Lebensgeschichte - komplementär Lebens-LAUF-Krisen eher vorhersehbar an Schaltstellen der Lebensgeschichte.**

Nikolai Ostrowski, Schriftsteller (Russland).

Den Wandel der Themen-Schwerpunkte dokumentiert die Jahrhundertstatistik: Bis 1970 überwiegend das Krisen-Ereignis »Behinderung«; bis 1980 vermehrt das Krisen-Ereignis »Langfristige Krankheiten« wie Krebs, Alzheimer, AIDS; bis 1990 vermehrt die Krise »Kritische Lebensereignisse«, insbesondere Trennung, Flucht, Aufarbeitung des Holocaust; bis 2.000 überwiegend die Krise »Kritische Lebensereignisse« wie sexueller Missbrauch und Coming-Out-Literatur.

Die angegliederte Bibliographie der mehr als 2.000 Lebensgeschichten gliedert sich zwei-

Krebs hat, dass er ein beeinträchtigtes Kind zur Welt bringt oder nach einem Verkehrsunfall querschnittsgelähmt ist.

Eine solche Mitteilung führt zu einem Riss in der Lebenskontinuität. Die Hiobsbotschaft schlägt wie ein »Blitz aus heiterem Himmel« ein. Bei allen diesen Krisen-Ereignissen handelt es sich um unvorhersehbare – eben blitzartig einschlagende – Lebens-BRUCH-Krisen, die in ihrer Wirkung ungleich dramatischer, ja existenzieller sind als die sogenannten Lebens-LAUF-Krisen, die vorhersehbar an Schaltstellen der Biographie – Geburt, Schule, Ausbildung, Partnerschaft, Altern, Tod – unseren Lebenslauf begleiten.

aus dem Betroffenen heraus »Warum gerade ich...?«, er befindet sich in der Spiralphase 3 »Aggression«. Zu dem Gegenstand der Aggression wird alles, was sich ihm anbietet – der Begleitende, der Helfer, weil der eigentliche Gegenstand der Aggression, die Krise, ja eben nicht angreifbar ist. Meine Forschungsarbeit ermittelte neun unterschiedliche Deutungsmuster der Aggression. Entscheidend ist das kaum bekannte und beachtete Phänomen: Aggression ist Liebesbeweis! In Unwissenheit dieses Tatbestandes missinterpretiert der Begleitende diese befremdliche Art der unbedingten Zuwendung und erschlägt sie missverstehend mit Gegen-Aggression. So gibt es am Ende keinen Gewinner, nur zwei Verlierer: Arztwechsel, Therapie-Abbruch, Therapie-Verweigerung, psychosomatische Folgen, insgesamt no compliance. Nicht selten endet die Aggression im Suizid. Zwei Drittel der über 2.000 Biographen berichten darüber und keiner der Biographen verschweigt den latenten Todeswunsch. Auch hier ist mit »Medikation auf Rezept« kaum geholfen, und auch der Logopäde ist nicht der richtige Geburtshelfer für die Worte.

### Die Suche nach Rettung

Parallel dazu beginnt der Betroffene mit allem zu verhandeln, was Rettung versprechen könnte. Je nach soziokultureller Prägung kann das Flucht in die Religion,

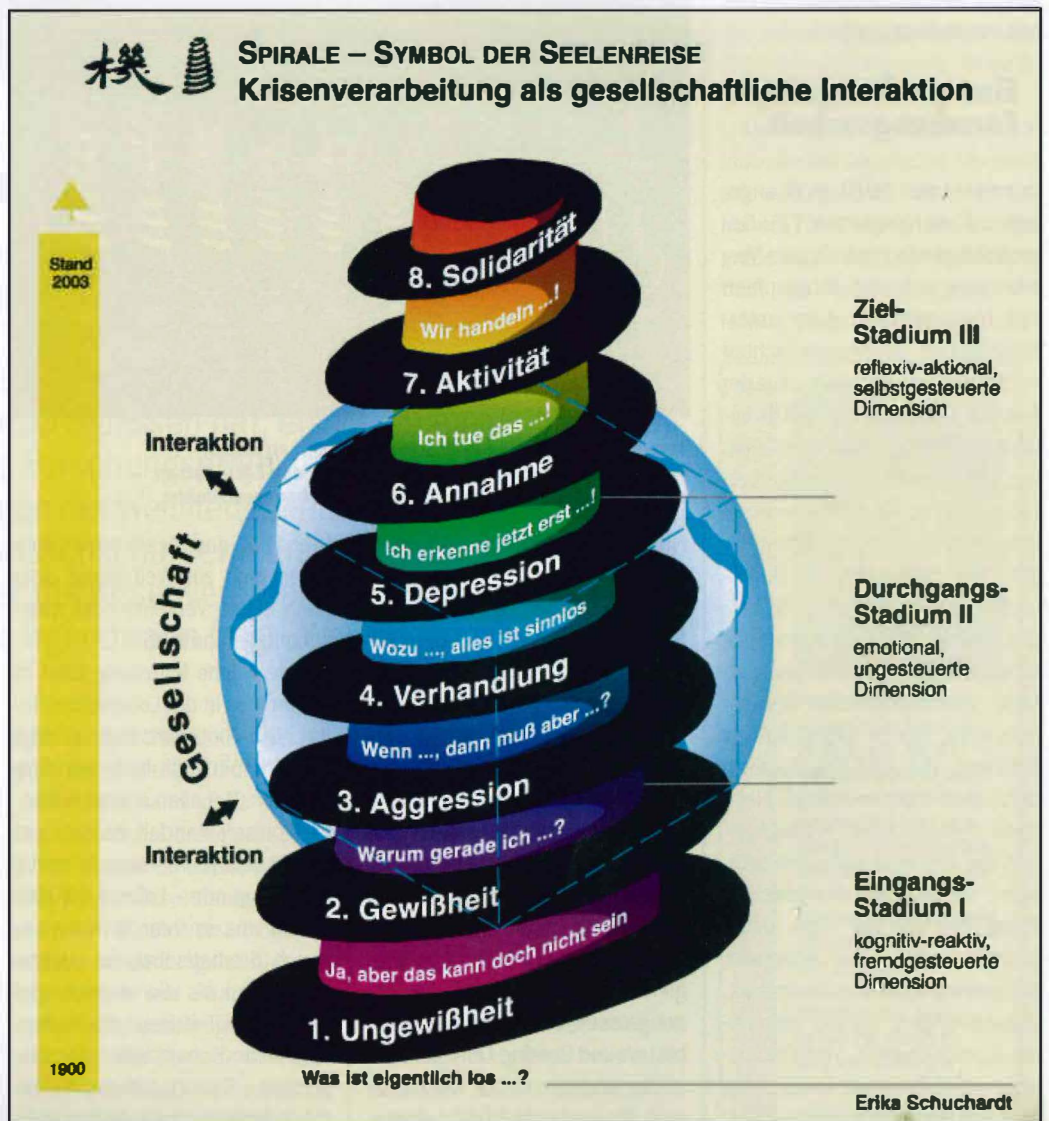
Zuflucht zu Wunderheilern, Wallfahrten, Votivgaben, aber auch Flucht in die moderne Warenhauswelt, in die Schulmedizin sowie Volksmedizin und Esoterik weltweit sein. Geld spielt zu diesem Zeitpunkt keine Rolle, man verhandelt »um jeden Preis« mit Wundern und Ärzten in der 4. Spiralphase »Verhandlung«. Ergreifende Pressekampagnen, in denen verzweifelte Eltern Spendermark oder Organe suchen, illustrieren, wie weit die Einbindung der Begleitenden geht. Ihnen obliegt die verantwortungsvolle Aufgabe, dem Betroffenen im Dialog zur eigenen Wahrheits-Entdeckung zu verhelfen, ihn von irrationalen Hoffnungen zu befreien und daraus resultierende Gefahren zu vermeiden (Ökonomischer Bankrott, Abwendung von wirklichen Freunden,

Vereinsamung) sowie das Verpassen eigentlicher Chancen zu verhindern, nämlich zum rechtzeitigen Wachsen der Selbstheilungskräfte, zu »Heil« und »Heilung« zu gelangen.

Es kann nicht ausbleiben, dass am Ende dieses Durchgangsstadiums der Betroffene in die 5. Spiralphase der »Depression«, der Trauerarbeit, eintritt, die mit der Erkenntnis über den erlittenen Verlust erforderlich ist. »Wozu, alles ist sinnlos...?«, schreit es aus dem Betroffenen heraus. Therapien werden abgebrochen, Betroffene ziehen sich in sich selbst zurück, die Suggestionskraft des Therapeuten, die für eine erfolgreiche Heilung nicht unterschätzt werden darf, erlischt möglicherweise weitgehend. Der Prozess der Selbstheilung ist schwer gefährdet.

### Weg aus der Tiefe

Welcher Weg aus der Krise ist möglich? Der Betroffene ist am Boden des Brunnen-Schachtes angekommen, jetzt kann es nur noch aufwärts gehen. Er kann – jetzt mit Boden unter den Füßen – wieder aufstehen, den Weg nach oben suchen und beschreiten – ob beschwerlich oder leicht. Zu diesem Zeitpunkt ist der Betroffene bereit und fähig geworden, optimalen Nutzen aus ärztlichen Bemühungen und therapeutischen Maßnahmen zu ziehen. Er betrauert nicht länger, was schon verloren ist, sondern er erkennt, was noch da ist und was er damit tun kann. Das ist der Beginn des ZIEL-Stadiums. Kopf, Herz und Hand vereinen sich wieder in aktional selbst-gesteuerter Dimension: »Ich erkenne erst jetzt...!«



Spirale - Symbol der Seelenreise Krisenverarbeitung als gesellschaftliche Interaktion Lernprozess in acht Spiralphasen.

## Besuchen Sie die ganze Netti Familie ..



**Netti III**



Bis zu 40 Grad Rückenverstellung  
Gleitsitz für optimale  
Positionierung & Transfer

**Netti Mini**



Kindgerecht, optimaler  
Sitzschalenträger

**Netti Svipp**



Adaptiv Rollstuhl mit  
optimalen Sitzkomfort

**Netti I**



Rückenverstellung für den  
Benutzer

**Sense**



Pflegerollstuhl mit  
Sitzbreiteneinstellung

.. bei Alu-Rehab auf der Rehab 2005 Karlsruhe Halle 1, Stand E28

**GSI Transferhilfen - Handysafe**



**Royal + Active Anti-Decubitussitzkissen**



**Leichte, robuste faltbare Rampen**



**GSI Lagerungshilfen - MTS Turn**



**Stationäre Rampensysteme**



**Alu Rehab - ergonomisch  
durchdacht bis ins letzte  
Detail**

Für weitere Informationen wenden Sie sich gern an uns..

Das Buch „Krisenmanagement und Integration“ Band 1 und Band 2 und DVD kann bei der REHAB in Karlsruhe am Stand der Fachzeitschrift „not“ auf dem Marktplatz Gehirn für 40 Euro erworben werden.

Das Buch *Krisen-Management und Integration* von Erika Schuchardt ist ein Doppelband mit DVD. Der Band 1 berichtet über biografische Erfahrung und wissenschaftliche Theorie. Er erschließt aus über 2000 Lebensgeschichten der Weltliteratur von 1900 bis zur Gegenwart den Lernprozess Krisenverarbeitung in acht archtypischen Spiralphasen. Im Buch werden das Spiral-Denkmodell Krisenverarbeitung in bildungspolitische, wissenschaftstheoretische, zeitgeschichtliche und kunst- und kulturgeschichtliche Kontexte gestellt. Band 2 gilt der Weiterbildung als Krisenverarbeitung. Er erschließt aus vier Jahrzehnten Forschungs-, Bildungs-Politikpraxis das Krisen Management-Interaktionsmodell zum Lernprozess. ISBN 3-7639-1888-4



ist Ausdruck der 6. Spiralphase »Annahme«. Der Betroffene nimmt bewusst wahr, dass er noch da ist, dass er nicht allein gelassen wurde, und er erkennt, dass er noch Möglichkeiten hat.

Je aktiver der Betroffene wird, desto mehr muss der Begleitende seine wachsende Autonomie anerkennen und von der Helferrolle loslassen, ihm als gleichberechtigten Partner begegnen. »Aktivität« ist das Merkmal der 7. Spiralphase »Ich tue das ...!«. Hier liegt die Geburtsstunde aller Selbsthilfeorganisationen von lokaler über regionaler zu nationaler

und internationaler Organisation und Institution. Die Gründung dieser Organisation ist Ausdruck der

7. Spiralphase »Aktivität«, ihre Aufgabe aber ist »Solidarität« – die 8. Spiralphase »Wir handeln ge-

meinsam ...!« – und sie ist damit zukunftsorientiert. Das Lernziel Solidarität ist sowohl von schon betroffenen wie von noch nicht betroffenen Menschen nur schwer erreichbar und noch schwerer langfristig aufrechtzuerhalten.

Solidarität war in der Vergangenheit Aufgabe der Familie als Großfamilie und der Nachbarschaft. Krisen wurden solidarisch in diesen Gruppen verarbeitet. Gesundheitskrisen, Alterspflege, Armenpflege war zwar auch kommunale Aufgabe, der institutionalisierte Heimgedanke entwickelte sich aber erst im 19. Jahrhundert als weitverbreitetes Modell. Die Arbeit dort war nach wie vor getragen von einem Engagement, das nicht durch monetäre Interessen geprägt war, sondern rein karitativ. Die heutige Zeit, mit dem Wegfall der Großfamilie, dem Zerbersten der Kleinfamilie, der geforderten hohen Mobilität und damit wenig fest gefügter Nachbarschaftstradition, führt dazu, dass Behandlung, Betreuung und Pflege nahezu aus-

## CHANCEN FÜR EIN NEUES LEBEN

FÜR VERLETZTE MIT SCHÄDEN DES ZENTRALEN NERVENSYSTEMS

Jährlich erleiden 300.000 Menschen Schädel-Hirn-Verletzungen. Ein Unfall kann jeden treffen – jederzeit und an jedem Ort. Helfen auch Sie!

Spendenkonto: 3000 3800  
Sparkasse Bonn · BLZ 380 500 00



Hannelore Kohl  
Stiftung

Telefon: 0228 / 97 84 50  
[www.hannelore-kohl-stiftung.de](http://www.hannelore-kohl-stiftung.de)



schließlich von kommerziellen Institutionen durchgeführt werden. Hier wird Zeit nach Minuten gemessen, wie die endlosen Diskussionen in der häuslichen Pflege bei der Abrechnung der Leistungen mit der Pflegeversicherung eklatant deutlich machen.

## Krisen – ein verborgener Reichtum

Ein Umdenken ist erforderlich, die Taktik, sich Krisen anderer nicht auszusetzen, sondern sich dieser Aufgabe allein durch Versicherungsleistungen zu entledigen, stößt an die Grenzen der finanziellen Machbarkeit. Krisen sind auch ein verborgener Reichtum. Darauf ist die Gesellschaft aber weniger denn je vorbereitet, weil die Umgangsformen der verschiedenen Gesellschaftsgruppen untereinander verloren gegangen zu sein scheinen oder unzureichend entwickelt wurden – z.B. Ältere, Jüngere; Kranke, Gesunde; Alleinstehende, Familien; Lernungewohnte, Fremde und Ausländer. Außerdem wird die Verarbeitung von Krisen in Begleitung von Kindheit an wenig geübt, da zum einen die Kinder immer stärker behütet werden und zum anderen die Zahl der Bezugspersonen für die Kinder immer mehr abgenommen hat. Es gilt, das Miteinander-Leben-Lernen, die Krise als Chance neu zu entdecken gemäß der schon genannten Komplementär-These: Krisen – auch ein verborgener Reichtum.

Es war, ist und bleibt mir ein Anliegen, die Bedeutung und die Befähigung zur wechselseitigen Krisenverarbeitung deutlich zu machen, hierin sehe ich die unabwiesbare Notwendigkeit, diese Aufgabe im Bildungssystem, beginnend in Kindergarten und Schule und entsprechend angepasst in der jeweiligen beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung, fest zu verankern, als Integral des Gesamtbildungssystems. (4)

Worauf es heute mehr denn je ankommt, ist zu erkennen, nicht an Krisen vorbeizuschauen, nicht vor ihnen zu fliehen, sondern, soweit es die Kraft erlaubt, sich Kri-

sen zu stellen, das heißt sich selbst und andere zu begleiten, damit eine neue Kultur wechselseitiger Bereitschaft zum interaktiven Helfen, zum Begleiten, zum Krisen-Management gelingt, meines Erachtens ein maßgeblicher Ansatz zur Lösung der wirtschaftlichen Probleme sowohl im Gesundheitssystem als auch solcher der Weltgesellschaft. Das steht im Kontext der von den Vereinten Nationen ausgerufenen Weltdekade »Erziehung für nachhaltige Entwicklung« 2005-2014.

### Literatur

1 Schuchardt, Erika: *Krisen-Management und Integration (Doppelband mit DVD), Band 1: Biografische Erfahrungen und wissenschaftliche Theorie, Band 2: Weiterbildung als Krisenverarbeitung, DVD mit Jahrhundert-Bibliographien und mit 18 A/V-Filmdokumentationen Best Practice International, Bestseller der Reihe Theorie und Praxis in der Erwachsenenbildung, 8. überarbeitete und erweiterte Auflage, Bielefeld 2003.*

2 Aktuell: *GEO Oktober 2003: Der Placebo-Effekt. Wie der Geist den Körper heilt, National Geographic Nov. 2003: Die Heilkunst der Pharaonen und was wir davon lernen können.*

3 Schuchardt, Erika: *Soziale Integration Behinderter, Doppelband, Westermann Verlag 1979 und*

*Schuchardt, Erika: Warum gerade ich? Leben lernen in Krisen, 12. Auflage, Göttingen 2004. Ausgezeichnet mit dem Literaturpreis*

4 Forschungsprojekt: *Schuchardt, Erika: Handbuch Kinder-Krisen-Management - »Stark!« - Kinder erzählen ihre Kummergeschichten: »Pech, ich weiß nicht weiter.« Kritische Lebensereignisse in Büchern, Hörbüchern und Filmen für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene*

## Seniorenpflegeheim „Haus am Freistrom“

Partner aller Pflegekassen und Sozialämter



Unsere Leistungen:  
**Intensivpflege für Bewohner im Wachkoma  
auch bei Beatmungspflicht**

Ergotherapie, Musiktherapie,  
Sauerstofftherapie, Snoezelenraum

Konsiliarärztliche Betreuung

Wir garantieren eine qualifizierte und  
einfühlsame Pflege durch erfahrenes Fachpersonal.

**Telefon: 03 87 31 / 23 00 0**

**19386 Lübz, Bergstraße 33 - 37**

## Die exklusive Fachpflege



Wir bieten **kompetente und hochqualifizierte  
Betreuung und Versorgung** für Bewohner nach

## Schlaganfall

sowie für **Schwerst-Pflegebedürftige**  
(Wachkoma, Beatmung etc.)

**Kaiser-Otto-Residenz**

45276 Essen-Steele

Telefon 0201 / 5639121

[www.kaiser-otto-residenz.de](http://www.kaiser-otto-residenz.de)